

Schiffe laufen die ukrainischen Häfen nicht mehr an – Wysozkyj

23.07.2026

Stand 23. Juli wurde der Schiffsverkehr in die ukrainischen Schwarzmeerhäfen aufgrund der Gefahr russischer Angriffe ausgesetzt.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Ekonomitschna Prawda](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Stand 23. Juli wurde der Schiffsverkehr in die ukrainischen Schwarzmeerhäfen aufgrund der Gefahr russischer Angriffe ausgesetzt.

Dies teilte der Minister für Agrarpolitik, Taras Wysozkyj, im Gespräch mit Journalisten mit, wie Latifundist berichtet.

Nach Angaben von Wysozkyj wurde die Entscheidung, die Einläufe auszusetzen, von den Reedereien selbst getroffen. Der Staat habe keinerlei Verkehrsbeschränkungen verhängt.

„Noch gestern liefen vier bis fünf Schiffe die Häfen an. Das ist nicht viel, aber es gab noch Verkehr. Seit heute ist der Schiffsverkehr eingestellt. Diese Entscheidung stammt von den Reedern – der Staat hat seinerseits keine Einschränkungen auferlegt“, sagte Wysozkyj.

Gleichzeitig erklärte Wysozkyj, dass es „noch zu früh sei, von einer vollständigen Blockade der Seeexporte zu sprechen“.

Er fügte hinzu, dass die Regierung an Lösungen arbeite, die zur Wiederaufnahme des Schiffsverkehrs beitragen sollen; zu deren Einzelheiten äußerte sich Wysozkyj jedoch bislang nicht.

Nach Angaben des Ministers kann sich die Lage nicht nur wöchentlich, sondern täglich ändern. Nach einem sprunghaften Anstieg der Risiken stellen die Reeder zunächst den Betrieb ein, bewerten die neuen Umstände und beginnen anschließend, sich an diese anzupassen.

Wysocki betonte, dass der Export über einen Zeitraum von Monaten und insgesamt über ein Jahr hinweg bewertet werden müsse. Die derzeitige Situation dauert erst seit vier Tagen an und hat daher bislang keine kritischen Auswirkungen auf das Liefervolumen.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 249

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.